



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

4. May. H. Monica Wittib.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Eucherius. Sie geniessen schon des glücklichen Lebens / welches sie suchen / und halten allbereit / nach dem sie sterben.

Liebe zu dem Creuz.

Bette für die Feind des Creuz.

Gebett.

O Gott / der du in der scheinbaren Erfindung heilsamen Creuzes die grosse Wundt deines Leydens erwecket / und erneueret / daß wir durch den Werth des lebendigen Holz alle Hilf / und Befürderung zur Freud und Seeligkeit erwerben. Der du und regirest &c.

4. May.

H. Monica Wittib.

Ihr Töchter Jerusalem / wainet nicht über sonder wainet über euch selbst / und über euer Kinder. Luc. 23.

In Je Heil. Monica hat so vil harte und inbrünstiges Gebett umb den Willen ihres Sohns / des H. Augustini / daß die Prophezeung des H. Bischoffs erfüllt ist worden; nemblich es sene nicht möglich daß ein Sohn von so vilen Thränen könne gehen. Sie folgte ihm überall nach / wo er hin begabe; und lage ihm inständig in den Ohren er solle sein frey ausgelassnes Leben / und Manicheer Ketzerey verlassen. Welches sie endlich erhalten / sagte sie zu ihm nun bin ich voll / jetzt will ich mit Trost erfüllet sterben.

hat weiters die Welt für mich / welches mich von
der Abfarth auffhalten könnte: Starbe also selig
im Jahr CHRISTI 339.

Betrachtung

Von Beraubung geistlichen Trosts

§. 1. Gott verhänget zu Zeiten über seine Aus-
gewählte ein ungemeyne innerliche Verlassenheit/
und ein solche Traurigkeit / welche ihnen möchte
das Herz abdrucken: Alle Sorg und Fleiß / ja das Ge-
hert selbst fallen ihne verdrüsslich und abgeschmach.
Befremde dich aber nicht über solch traurigen
Eelen- Stand: Gott will es / Gott verhänget
es / ja er ist auch wohl auch dessen ein Ursach und
Urheber. Ist nicht CHRISTUS der HERR selbst
so wohl in dem Delberg / als er Blut geschwitzet/
als auff dem Calvari- Berg / allwo er gestorben/
mit dergleichen Todt- Traurigkeit angefallen wor-
den? hat er solches nicht mit klaren Worten zu ver-
stehen geben / sprechend: Mein Gott / mein Gott
warumb hast du mich verlassen? wann du dich nun
in dergleichen Stand befindest / so opffere dich
mit unerschrocknem Herzen Gott auff / dich ent-
schliessend / in solchem beständig zu verharren / so
lang es ihme belieben wird. Bitte umb göttlichen
Beystand: Berdemüthige dich / als der du des
Trosts unwürdig sehest. Fahre in deinen gewöhn-
lichen Geistlichen Übungen fort; und wann du
schon solche mit minderem Lust und Trost verrich-
test / so verrichtest du sie doch mit grösserem deinem
Verdienst.

§. 2. Wann **GOTT** solche Mißtröwen dich verhänget / so geschicht es velleicht / umb Nachlässigkeit darmit zu straffen. Es ist die Ursach / daß du dich nicht ernstlich und zu deinem Betrachten vorbereitet / oder um zu erweisen / daß derjenige empfindliche Trostchen du zuweilen gehabt / ein purlauten Gottes / und nicht dein selbst aigner Verdienst / oder auch damit er dir diese innerliche Tröstung so vil desto schätzbarer mache / welche du minder achten würdest / wann es bey dir ein geliche Sach wäre: oder endlich / daß er dir Gelegenheit deiner Verdienst zu mehren Hand geben. Es könne aber diese Mißtröwen wo sie immer wolle / so ligt es bey dir / ob du wöllest einen Frucht schöpfen. Und wann heiliger Inbrunst deiner Seelen Gesponsen dein Begird und Liebe gegen sich in dir verberget sich ein kleine Zeit verberget / würdest versichere dich / er wird nicht lang auf wird dich trösten / und mit neuen Gnaden überhäuffen. *Abcondit se sponsus cum ut non inventus ardentius quaratur. S. G.* verberget sich dein Bräutigam in dem suchest / auff daß du ihne / wann du findest / umb so vil eyfriger suchest.

§. 3. Damit du dich aber auß diesem Seelen- Stand desto leichter loswürdest / so suche dein Gewissen ernstlich / und erforsche mit was du **GOTT** etwan zu solcher Verlasten Anlaß gegeben; und bitte ihne umb Demüthige dich darumb vor so hoher

4. May.

349

erkenne dich seiner Gnaden unwürdig. Glückselig bist du / wann du in Betrübnuß und Bitterkeit deines Herzens auch alle Tag des Lebens Gott bedienen kanst. Setze nicht auß noch ab von deinen gewöhnlichen geistlichen Übungen / und andächtigen Wercken / sonder vermehre dieselbe / und suche ihne mit so vil grösserer Angelegenheit: sage ihme mit demüthiger Zuversicht: Quare faciem tuam avertis gaudium meum, per quod gaudeo? ubi es absconditus pulcher, quem desidero? S. Aug. Wannumb wendest du dein Angesicht von mir ab / O du mein Freud / in dero ich mich erfreue? wo bist du hin verborgen / O du schöner / welchen ich verlange?

Fridsamkeit.

Bette für gute Zufferziehung der Jugend.

Gebett.

GOTT ein Tröster der Betrübten / und das Hayl deren / so in dich hoffen / der du der H. Monica gottselige Zäher umb die Bekehrung ihres Sohns Augustini barmherziglich erhöret / gibe uns durch ihr Fürbitt / daß wir unsere Sünden bewainen / und die rechte Freud deß Herzens erlangen. Durch ic.

5. May.

H. Hilarius Bischoff.

Was ein jeder opfferen will / das gebe er nicht auß langweilig oder gezwungner Weis / dann Gott liebt ein Gab / welche mit Freuden geschicht. 2. Corinth. 9.

Damit